

VB-Newsletter Nr. 7/2015 vom 22. November 2015 (per E-Mail), Auszug: ohne Nr. 5. und 6.

Liebe Leute,

„Bodentruppen entsenden“, „Luftschläge intensivieren“, „Überwachung verschärfen“ und vermutlich bald auch: „Anschaffung bewaffneter Drohnen so schnell wie möglich realisieren“ - das sind nur einige der Reaktionen, die wir jetzt nach den Anschlägen in Paris erleben. Aber lässt sich dadurch das Ziel von mehr Sicherheit, von Schutz vor Gewalt, wirklich erreichen?

Im Folgenden findet Ihr Links, unter denen eine andere Sichtweise vertreten wird. Auch in unserer Vortragsreihe mit Junior Nzita, einem ehemaligen Kindersoldaten aus der DR Kongo, wird es darum gehen, welche Folgen Gewalt in Menschen anrichtet und wie sich die Spirale der Gewalt beenden lässt.

Allen, die sich in dieser Weise engagieren und derzeit oft bis an die Grenzen ihrer Kräfte gehen, um die ankommenden Flüchtlinge zu unterstützen, wünschen wir Kraft und Besonnenheit, Ruhe und Ermutigung. Mirjam

1. Nach Paris

Krieg wird den Terrorismus nicht beenden – nur Versöhnung. So ist die [Stellungnahme](#) des Internationalen Versöhnungsbundes zu den Anschlägen in Paris überschrieben.

Wer gegen den Terrorismus angehen will, muss das im Rahmen der Kollektiven und individuellen Freiheitsrechte tun und dabei den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft durch Solidarität stärken – das betont der französische Zweig von IFOR in seinem [Kommentar](#) (französisch)

„Ihr bekommt meinen Hass nicht“: So hat der französische Radiojournalist Antoine Leiris seinen [offenen Brief](#) an den IS überschrieben, den er auf Facebook veröffentlicht hat. Seine Frau ist bei den Anschlägen in Paris ums Leben gekommen.

Unter den deeskalierenden [Reaktionen](#), die unser Friedensreferent Clemens Ronnefeldt auf unserer Webseite zusammen gestellt hat, findet sich auch ein sehr [eindrucksvoller Text](#) von Heiner Flassbeck, ehemaliger deutscher Staatssekretär und von 2003-2012 «Chief of Macroeconomics and Development» bei der UN-Organisation für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf, in dem er betont: „Es gibt ihn nicht, den letzten Terroristen“.

Einen aus dem Medienmainstream herausragenden [Kommentar](#) hat Gabor Steingart veröffentlicht, der Herausgeber des Handelsblattes.

Einen faszinierenden Überblick über höchst wirksame gewaltfreie Methoden gegen Terrorismus bietet dieser [Beitrag](#) einer us-amerikanischen Bürgerinitiative (englisch).

Hintergründe der [Entstehung des IS](#) zeigt dieser Artikel von Clemens Ronnefeldt auf:

Warum es auch nach den blutigen Anschlägen in Paris besser wäre, mit Besonnenheit zu reagieren, dafür liefert diese Rede gute Argumente, die Jürgen Wagner von der Informationsstelle Militarismus (IMI) am 2. September gehalten hat. In der Zeitschrift „Ausdruck“ bietet IMI immer wieder sehr gut recherchierte Artikel rund ums Thema Militarisierung; dieses Mal u.a. zur fortschreitenden Drohnenbewaffnung und damit einher gehend einer Automatisierung des Krieges. Die Hefte stehen hier zum [Download](#) bereit.

Eine biblische Begründung für eine Haltung der Gelassenheit bietet unser Webmaster Hanno Paul in seinem [Blogbeitrag](#) „Gelassenheit wendet großes Unheil ab“.

2. Flüchtlingskrise

Nach den Attentaten werden an vielen Stellen Ängste geschürt mit dem Ziel, schutzsuchende Menschen an unseren Grenzen zurück zu weisen. Wieso der Schutz für Flüchtlinge nach den Pariser Attentaten umso wichtiger wird, erläutert [Heribert Prantl](#).

Eine gute [Argumentationshilfe](#) gegen Stammtischparolen hat das Netzwerk Flüchtlingsforschung zusammengestellt.

Ganz praktische Tipps für Flüchtlinge gibt es in diesem [Online-Führer](#).

3. Vortragsreihe mit Junior Nzita, ehemaliger Kindersoldat aus der DR Kongo

Am kommenden Montag beginnt die Tour mit Junior Nzita, der als Zwölfjähriger aus der Schule entführt wurde und die darauf folgenden zehn Jahre als Kindersoldat verbringen musste. Wie hat Junior Nzita es geschafft, aus dem Kreislauf der Gewalt heraus zu kommen? Wie konnte es ihm gelingen, darauf zu verzichten, an denen Rache zu üben, die ihn aus seiner Kindheit gerissen und zu einem Leben als Kindersoldaten gezwungen haben? Hier finden sich Überblick über die [Vortragstermine](#) und ein Hinweis zu Juniors [Buch](#).

Wer uns für die Organisation dieses und anderer Projekte mit Spenden unterstützen möchte, kann das über folgendes Spendenkonto tun: GLS Bank, IBAN DE40 4306 0967 0033 6655 00

4. Einsatz für eine atomwaffenfreie Welt

Internationale Unterstützung gab es im Oktober für sieben belgische Aktivisten, die als Protest gegen die Atomwaffenpolitik der Nato im Jahr 2012 in das Nato-Hauptquartier eingedrungen waren. Am 26. Oktober wurde das Strafverfahren gegen sie eröffnet. Mit dabei waren auch unsere Mitglieder Samya Korff, Marta Przyrembel und Julia Berghofer. Hier ein [Bericht](#).

Wie wichtig derartige Aktionen sind, geht aus einer eindrucksvollen [Rede](#) hervor, die Landeskirchenrätin Christine Busch (Ev. Kirche im Rheinland) beim Friedensgebet in Büchel gehalten hat.

„[Vom Ausstieg aus der Dankbarkeitsfalle](#)“ ist die Rede überschrieben, die unser Mitglied Roland Vogt am 26. September in Ramstein gehalten hat. Sie plädiert für mehr Mut zur Zivilen Konfliktbearbeitung und zu einer kritischeren Haltung gegenüber dem US-Militär.

....

-- Internationaler Versöhnungsbund, Deutscher Zweig e.V.

Schwarzer Weg 8

32423 Minden

Deutschland

Tel. 0571-85 08 75

Keine E-Mailrundschriften mehr vom Versöhnungsbund gewünscht? Hier klicken zum Abmelden